



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 172 | April 2022

Interview: 100 Tage im Amt

Am 10. April ist Susanne Falcke seit 100 Tagen Superintendentin des Kirchenkreises. Im Interview spricht Sie über Herausforderungen und die landschaftliche Schönheit des Kirchenkreises.

Fühlen Sie sich wohl in der neuen Rolle?

Inzwischen habe ich das Gefühl, angekommen zu sein. Ich habe aber tatsächlich einige Wochen gebraucht, um nach und nach festen Boden unter die Füße zu bekommen.

Was sind die großen Themen, mit denen Sie sich konfrontiert sehen?

Strukturveränderungsprozesse, Klimaschutz und die Frage, wie wir mit dem Kulturwandel, mit der Tatsa-

che, dass Kirche deutlich an Relevanz verliert, gut umgehen und dabei zuversichtlich bleiben.

In die ersten 100 Tage Ihrer Amtszeit fällt der Beginn des Krieges in der Ukraine. Welchen Beitrag kann Kirche in dieser Situation leisten?

Wir spüren alle eine große Fassungs-



losigkeit und wenn Menschen fassungslos sind, brauchen sie Kontexte, die sie bergen. In dieser Situation

sind wir als Kirche gefragt und werden als Kirche gebraucht. Das kann man zum Beispiel bei den Friedensgebeten erleben, an denen die Menschen in großer Zahl teilnehmen. Dort können Menschen ihre Ratlosigkeit vor Gott bringen und Stärkung erfahren.

Es ist auch kein Zufall, dass sich auch jetzt wieder Kirchengemeinden organisieren, um Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten hier vor Ort zu helfen. Bereits 2015 lag ein Großteil der Flüchtlingsarbeit in den Händen der evangelischen und katholischen Kirche. Ich sehe, dass das jetzt wieder ähnlich läuft. Es sind nicht nur die Kirchen aber die Kirchen sind ganz wesentlich daran beteiligt, zu helfen und werden in dieser Rolle auch in Anspruch genommen.

► Ausführliches Interview



»Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.«

Johannes 20,18 – Monatsspruch April

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir glauben, was wir sehen.

In diesen Tagen sehen wir, wozu wir Menschen fähig sind, im Guten wie im Bösen. Zerstörte Häuser und Straßen in der Ukraine, verstörte, hilflose Menschen zwischen Trümmern, geschockte Menschen auf der Flucht. Das ist das eine. Wir sehen aber auch ukrainische Frauen und Kinder mit deutschen Familien an einem Tisch, auch hier im Münsterland. Mit Smartphones in den Händen zum Übersetzen, wenn es nicht um die Sprache der Gastfreundschaft geht, die ohnehin alle verstehen. Das ist das andere.

Im Fernsehen wurden Bilder aus einem Krankenhaus in Charkiw gezeigt, Zustände, die eigentlich unbeschreiblich sind, wenn nicht eine Kamera sie für unsere Augen einfangen würde. Eine Ärztin, auf die Frage, wie sie damit umgehe, antwortet im Blick auf die Bombardierungen mit stoischem Gleichmut: „Es ist eben passiert, und jetzt warten wir darauf, was als nächstes geschehen wird.“ Da fällt ihr der Kollege neben ihr ins Wort. Sein Blick war offensichtlich auf etwas anderes gerichtet gewesen. Auf etwas, das ihn jetzt sagen lässt: „Wir glauben, dass Gott unsere Gebäude, unsere Wohnungen wieder aufbauen wird und dass wir unser Leben

wiederhaben werden.“

Maria von Magdala hatte den HERRN gesehen, inmitten großer Trauer um den Verlust desjenigen Menschen, der ihr am meisten bedeutet hatte. Sie kann nicht anders, als sofort den niedergeschlagenen Jüngern davon zu berichten. Von der Botschaft, die sie aus dieser großen Tat herausgelesen hat. Was sie gesehen hat, lässt sie nun glauben – an die unfassbaren Möglichkeiten Gottes. Sie wird Maria fortan immer mitsehen, auch in der Not.

Herzlich grüßt

Thorsten Jacobi

Pfarrer und Schulreferent
des Kirchenkreises



Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN....	7	ANGEBOTE	10
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	AUS LANDESKIRCHE UND EKD ...	9	TERMINE.....	13

Von Personen

(nicht mehr ganz) Neu im DW

Sonja Havers berät im Kreis Steinfurt

Bereits seit August 2021 ist Sonja Havers in der Sozialberatung bei der Diakonie WesT tätig und hat ihr Büro im Haus der Kirche und Diakonie in Steinfurt.

Die 42-Jährige Diplom-Sozialpädagogin hat die Nachfolge von Gudrun Janßen angetreten und ist sowohl in der Schuldner- und Insolvenzberatung (Metelen), als auch Sozialberatung (Burgsteinfurt und Borghorst) tätig.

Havers ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Herzlich Willkommen!



Ende des Vikariats

Anika Prüßing verlässt Kirchenkreis

Im März hat Anika Prüßing ihr Vikariat in der Kirchengemeinde Dülmen beendet.

Während dieser Zeit war sie besonders in der Konfirmandenarbeit en-



gagiert und gehörte zum Sprecher:innenteam für die „Gedanken zum Tag“ bei Radio Kiepenkerl.

Prüßing schließt ein Hochschulvikariat bei Prof. Traugott Roser in Münster an und wird am Lehrstuhl promovieren.

Der Kirchenkreis wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Abschied

Erich Mathias geht in den Ruhestand

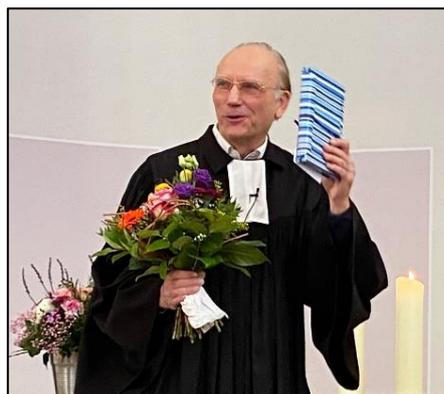
Bereits Ende Januar nahm die Kirchengemeinde Emsdetten Abschied von Pfarrer Erich Mathias.

Knapp neun Jahre lang war Mathias in unserem Kirchenkreis in verschiedenen Arbeitsfeldern aktiv – die letzten sechs Jahre vor allem in Emsdetten.

Bevor der gebürtige Rheinenser für Vertretungsaufgaben in den Kirchenkreis kam, war er über 20 Jahre lang Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Delbrück im Kirchenkreis Paderborn.

In seiner Abschiedspredigt sprach Mathias über den Glauben und das Vertrauen auf Gott als die zentrale

Botschaft der Kirche. Aus dem Glauben wächst dann das christliche Le-



ben und Handeln im persönlichen wie im gesellschaftlichen Bereich. Aber ohne den Glauben verlöre die Kirche ihr Eigentliches.

Nach dem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche verabschiedeten Kirchmeister Heinz Bauer, Pfarrerin

Gudrun Bamberg und Pfarrer Rainer Schröder Erich Mathias coronakonform mit kleinen Reden, einem Blumenstrauß und einem Buchgeschenk des Kirchenkreises. Bauer erinnerte vor allem an die Predigten von Erich Mathias, Schröder hob seine Sachlichkeit, aber auch seine besonderen Kenntnisse in Philosophie und Literatur hervor. Dementsprechend stand am Schluss mit Blick auf den Ruhestand das Gedicht von Herrmann Hesse mit dem berühmten Satz: Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Bild- und Textmaterial: Kirchengemeinde Emsdetten

Nach 42 Jahren im Kirchenkreis

Bärbel Ulbrich sagt Tschüss

Nach 42 Jahren im Kirchenkreis wurde im März Bärbel Ulbrich in den Ruhestand verabschiedet.

1980 begann Ulbrich als Verwaltungskraft in der Evangelischen Jugend und blieb auf dieser Position – mit unterschiedlichen Stundenkontingenten und an unterschiedlichen Standorten im Kreis Steinfurt.



„Bärbel ist der ruhende Pol in der Jugendarbeit, sie kennt sich aus und weiß immer Bescheid“, sagte Dirk

Heckmann, Pfarrer für Jugendarbeit, bei ihrer Verabschiedung im Haus der Kirche und Diakonie. Er dankte ihr für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihre Zuverlässigkeit, mit der sie die Arbeit der Evangelischen Jugend unterstützt hat.

Der Kirchenkreis wünscht Bärbel Ulbrich alles Gute und Gottes Segen für den Ruhestand.

Foto: T. Flachsland

Abschied

Hanne Wehde geht in den Ruhestand

Hanne Wehde hat ihr ganzes Berufsleben für die evangelische Kirche gearbeitet, 14 Jahre davon in unserem Kirchenkreis. Anfang April wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

2008 kam Wehde in den Kirchenkreis, war als Jugendreferentin und als Beraterin für Bildung und Teilhabe zuständig. Seit drei Jahren ist sie bei der Diakonie West angestellt und als Beraterin für Bildung

und Teilhabe für mehrere Schulen in Steinfurt zuständig.

„Du bist BuT-Beraterin der ersten Stunde“ so Daniela Jung, zuständig für den Bereich offener Ganztage, „du hast dabei nie aus den Augen verloren, für wen das alles gut ist – für die Kinder!“ Jung dankte ihr für ihren Einsatz.

Auch Wehde dankte ihren Kolleg:innen für die Zusammenarbeit und Unterstützung und verabschiedete sich mit emotionalen Worten aus der Dienstgemeinschaft.

Der Kirchenkreis wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen für den



neuen Lebensabschnitt.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Superintendentin on tour

Antrittsbesuche in den Kreisdekanaten

Um an die gute ökumenische Arbeit mit den katholischen Kreisdekanaten anzuknüpfen, traf Susanne Falcke im März alle drei Kreisdechanten zu einem ersten Austausch.

In Borghorst wurde Falcke vom Steinfurter Kreisdechanten Dr. Jochen Reidegeld und Kreisdekanatsgeschäftsführer Matthias Kaiser empfangen. Im Gespräch wurden ähnliche Entwicklungen in beiden Kirchen deutlich. Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche verlieren Mitglieder. Einig waren sich beide Kirchenvertreter, dass die Diskussionen

um die Institution oftmals die gute Arbeit, besonders im caritativen und diakonischen Dienst, überdecke.



v.l. Jochen Reidegeld, Susanne Falcke, Matthias Kaiser

„Wir müssen den institutionellen Ballast loswerden und uns auf unsere Kernkompetenz besinnen“, erklärte Falcke – und Reidegeld fügte an: „Als katholische Kirche müssen

wir die systemischen Konsequenzen aus den Gutachten zur sexualisierten Gewalt ziehen.“

„Wo es gelingt, das Evangelium zu leben, entsteht eine bessere Welt“, ist sich Reidegeld sicher. Gerade nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine müssten die Kirche zur Versöhnung und zum Frieden aufrufen. Auch zu den Themen Klimaschutz und bezahlbarer Wohnraum sowie die Integration Geflüchteter wollen Falcke und Reidegeld weiter miteinander ins Gespräch kommen:

„Wenn man uns gemeinsam betend, suchend und handelnd wahrnimmt, können wir ein Gewinn für die Gesellschaft sein“, betonten die beiden unisono.

Der **Borkener** Probst Christoph Rensing und Kreisdekanatsgeschäftsführer Matthias Schlettert besuchten Falcke in ihrem Steinfurter Büro.

Mit Skepsis, aber auch mit Zuversicht schauen Falcke und Rensing auf die Nach-Corona-Zeit. Wird das Gemeindeleben wieder reaktiviert werden können? Werden sich die



v.l. Christoph Rensing, Susanne Falcke, Matthias Schlettert

Ehrenamtlichen weiter engagieren wie zuvor? Der Kreisdechant zeigte sich überzeugt, dass die Menschen eine Sehnsucht nach Gemeinschaft haben: „Die Dinge werden sich neu entwickeln.“ Hoffnung setzen die Kirchenvertreter auch in die Jugend: „Ich freue mich über jeden motivierten Ehrenamtlichen“, fügte Susanne Falcke an.

Dass die Kirchen mit ihren Angeboten relevant und wichtig sind, zeige sich ganz aktuell am Zuspruch auf die unterschiedlichen Friedensgebete. In der Angst vor einem Ausweiten des Krieges und in der Sorge um die Menschen in der Ukraine, könne der Glaube und das Vertrauen auf Gott helfen und Hoffnung geben.

In **Coesfeld** wurde Falcke von Kreisdechant Johannes Arntz und Kreisdekanatsgeschäftsführer Benedikt Helmich empfangen. Viele Gemeinsamkeiten stellten der Kreisdechant und die Superintendentin fest. Beide Kirchen würden Mitglieder verlieren, und es werde immer schwieriger, Hauptamtliche für die Seelsorge zu finden.

„Nicht nur bei den Priestern. In den nächsten Jahren wird es auch bei den Pastoralreferentinnen und -referenten nicht einfach“, berichtete Arntz. Auch die evangelische Kirche habe das Problem, Menschen für den Beruf des Pfarrers oder der Pfarrerin zu begeistern. „Es liegt unter anderem daran, dass wir bei den jungen

Menschen nicht mehr so gut ankommen“, bedauerte Falcke und fügte hinzu: „Es braucht viel Mut und ein gutes Standing, um sagen zu können, dass man Theologie studiert.“ Ebenso sei es nicht einfach, Ehrenamtliche zu finden, die sich beispielsweise im Presbyterium oder im Kirchenvorstand engagieren.

„Bei all diesen Themen hoffe ich, dass wir mit unserer guten Botschaft weiterhin für die Welt etwas zu sagen haben“, betonte Falcke. Sie habe das Münsterland als eine Region



v.l. Johannes Arntz, Susanne Falcke, Benedikt Helmich

wahrgenommen, die durch die katholische Kirche geprägt sei. „Davon profitieren wir als evangelische Kirche auch. Diese Prägung tut der Gesellschaft gut“, ist sie überzeugt.

Textmaterial und Fotos: G. Niewöhner / M. Kiepe (Bischöfliche Pressestelle)

Mitgliederstatistik

Mehr Todesfälle, mehr Austritte

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken verlor im vergangenen Jahr 1,5% seiner Mitglieder.

79.767 Menschen waren im vergangenen Jahr Mitglied in einer der 20 Kirchengemeinden, das belegen die aktuellen Hochrechnungen der Westfälischen Kirche von Westfalen für das Jahr 2021. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang von 1,5 Prozent. 2020 hatte der Rückgang noch bei 1,2 Prozent gelegen.

Der größte Faktor waren dabei die Todesfälle (1.160). Aber auch die Zahl der Kirchengaustritte ist gestiegen: 2021 verließen 901 Menschen aus dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken die Evangelische Kirche. Im Vorjahr waren es nur 698 gewesen, was mit der Corona-Pandemie zusammenhing: die zuständigen Amtsgerichte waren zeitweise geschlossen. Zum Vergleich: 2019 gab es 841 Austritte.

„Wir befinden uns gerade in einer Phase der Ehrlichwerdung“, so Superintendentin Susanne Falcke. „Immer mehr Menschen kehren der Kirche den Rücken zu, weil sie keinen

persönlichen Bezug mehr haben.“ Doch statt darüber zu jammern, hoffe sie auf eine „neue Dynamik derjenigen, die aus guten Gründen dabei sind“.

Im westfalenweiten Vergleich verzeichnet der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken mit -1,5% den zweitniedrigsten Mitgliederrückgang; nur der Kirchenkreis Paderborn verlor 2021 weniger Mitglieder. Die Mitgliederzahl der Evangelischen Kirche von Westfalen ist 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent auf 2.056.000 zurückgegangen.

Bienenprojekt in Simbabwe

Heiliger Hönig

Der Kirchenkreis unterstützt ein Bienenprojekt in Simbabwe, das in Gemeinden und Schulen Imkerinnen und Imker ausbildet, die Honig und Wachsprodukte gewinnen sollen – zum Eigengebrauch und zum Weiterverkauf.

Im Gurungweni bringen hunderte agilen und durchaus aggressiven afrikanischen Honigbienen ihre Nahrung in die 39 Bienenstöcke im Dorf. „Wir hatten an diesem Standort nicht mit so vielen Bienen gerechnet. Aber es gibt gutes Wasser und genügend bienenfreundliche Pflanzen,“

erklärt Michael Hlungwani, ausgewiesener Bienenexperte der Organi-



v.l.: Bienenexperte Michael Hlungwani und Emmanuel, ein junges Gemeindemitglied in Gurungweni.

sation „Kutsungirira Beekeeping Society“.

An fünf ausgewählten Standorten an

evangelischen Schulen und auf kirchlichen Grundstücken wurden Bienenunterstände errichtet.

„Die Honigernte beginnt Ende April. Wir hoffen auf Erlöse von 7.500 US\$, die für Löhne kirchlicher Mitarbeiter, die aufgrund der Coronapandemie seit Monaten ohne Einkommen sind, sowie sozial-diakonische Projekte verwandt werden,“ erklärt Pfarrerin i.R. Kerstin Hemker.

Seit 2013 unterhält der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken enge Partnerschaftliche Beziehungen zur Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ).

Foto: K. Hemker

Hilfsprojekt für Geflüchtete

Rucksack als Willkommenszeichen

Alexander Becker, Prädikant der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar sowie Mitglied im Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises, koordinierte im Auftrag seines Arbeitgebers Samaritan's Purse die Soforthilfe für Geflüchtete aus der Ukraine im deutschsprachigen Raum.

Ein Teil der Soforthilfe sind „Hoffnungsrucksäcke“. Die Rucksäcke, in denen sind neben nützlichen Dingen wie Thermosflasche, Decke, Handtuch, Hygienebedarf auch ein Kuscheltier für Kinder, Schokolade und ein Neues Testament auf Ukrainisch befinden, können von Kirchengemeinden bestellt werden

und zur Begrüßung an Geflüchtete überreicht werden. Die Rucksäcke



werden in Berlin von Freiwilligen gepackt und dann Gemeinden im gesamten deutschsprachigen Raum zur Verfügung gestellt. Zunächst werden 2.500 Rucksäcken verteilt,

so sollte die Nachfrage höher ausfallen, wird nachproduziert. Den Gemeinden soll mit den Rucksäcken ein Instrument zur Verfügung gestellt werden, mit dem sie Geflüchtete trotz Sprachbarriere zeigen können, dass sie willkommen sind.

„Nach den Erfahrungen der letzten Wochen sollen die Menschen die Sicherheit haben, dass wir, als Christen, zusammenstehen und füreinander da sind“,

so Becker.

- ▶ [Hoffnungsrucksäcke bestellen](#)
- ▶ [Interview mit Alexander Becker](#)

Pilgerforum

Gesund für Körper und Seele

„Die neue Lust am Draußen“ war das Motto des Pilgerforums im März im Kloster Vinnenberg bei Warendorf. Veranstaltet wurde das Forum vom Pilgernetzwerk des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.

Gut 45 Pilgerinteressierte stellten sich der Frage, inwieweit Pilgern zur Gesunderhaltung beitragen kann. Doc Esser, der bekannte Fernseharzt und Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Pneumologie, widmete sich dem Körper und der heilsamen Wirkung des Pilgerns. Jede:r habe die eigene Gesundheit weitestgehend selbst in der Hand. Die Möglichkeiten dazu hätten nichts mit

Kasteiung zu tun. „Pilgern ist unfassbar gesund für Körper und Seele“, lautete das Eingangsstatement von Doc Esser. Mit eigenen Pilgererfahrungen und mit einer Atemübung

brachte der Arzt die Teilnehmenden in Schwung.

„Pilgern bietet einen körperlichen Benefit, es ist eine Art Ausdauersport, ein Blutdrucksenker, es wirkt gegen Diabetes.“, benennt Doc Esser die rein körperlichen positiven Begleiterscheinungen des Pilgerns. Gesundheit beginne schließlich im Kopf und in der Seele. Wenn dazu

eine gesunde Ernährung komme, sei der Grundstein für das Erreichen eines höheren Alters gelegt.

Weitere wichtige Stichworte waren Resilienz und Selbstfürsorge. In seinem sehr lebendigen Vortrag und in direktem Austausch mit den Teilnehmenden brachte Doc Esser die beiden Themen Pilgern und Gesundheit zusammen und auf den Punkt.



Textmaterial: H. Plaß / Foto: D. Heckmann

Schutz vor sexualisierter Gewalt

Neue Kooperation mit Kinderschutzbund Rheine

Die Themen „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ und „sexuelle Selbstbestimmung“ sind bereits seit der Erarbeitung und Implementierung der institutionellen Schutzkonzepte im Jahr 2016 in allen Kitas des Kirchenkreises wichtiger Bestandteil der Arbeit der Fachkräfte.

Um das Fachwissen und die Handlungssicherheit weiterzuentwickeln, gibt es eine neue Kooperation seitens der Kitas mit dem Kinderschutzbund Rheine e.V.

Kürzlich geendet hat die Zertifikatsfortbildung mit der Referentin Jana Eggenkämper des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. zur Fachkraft für Kinderschutz. In neun Modulen wurde dabei die Themen Formen von Kindeswohlgefährdung und



Hilfen zur Einschätzung, die psychosexuelle Entwicklung von Kindern mit dem Schwerpunkt belastender Erfahrungen durch sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt, Ressourcen und Resilienzen im Hinblick auf Kinder in belastenden Lebenssituationen, Methoden der kollegialen Beratung, Gesprächsführung mit Eltern in belastenden Situationen, traumatische Erfahrungen

bei Kindern ausgelöst durch Kindeswohlgefährdung und Kennenlernen unterschiedlicher institutioneller Angebote vertieft.

„Was ist sexualisierte Gewalt? Wie erkennt man sexualisierte Gewalt? Umgang mit Kindern und Eltern bei Verdachtsmomenten“ dazu fand Mitte März eine weitere spezialisierte Fortbildung im Haus der Kirche und Diakonie statt,

ebenfalls mit einer Referentin des Deutschen Kinderschutzbund Rheine e.V.

Weitere Treffen stehen unter dem Titel „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“. Auch hier konnten die Fachkräfte von der Fachexpertise des Kinderschutzbundes profitieren und wichtige Impulse für die eigene Arbeit mitnehmen.

Finden statt suchen

Konfi-Zoom

Der Arbeitskreis Jugendreferent:in im Kirchenkreis lud Ende März Konfirmanden ein, nicht gezielt nach Ostertraditionen zu forschen, sondern sich für ein Projekt zu öffnen, das ihnen hilft, ihr Leben in einen Kontext zu stellen.

Das alles geschah online mit Hilfe einer Zoom-Schaltung, an der sich Konfigruppen aus Emsdetten, Ochtrup, Ahaus, Reken, Billerbeck und Bocholt von ihren Gemeinderäumen aus beteiligten. Die Fäden liefen in der „Juenger-Etage“ des Hauses der Kirche und Diakonie, Burgsteinfurt,

zusammen. Dort war das Studio eingerichtet, in dem Marleen Semmler und Zoe Westerhoff moderierten, während Rouven Bieber und Jan To-

mischat sich um die Technik kümmern.

Die Breakout-Themenbereiche orientierten sich an Jesu Lebens- und Leidensweg. Sie kreisten um die Bereiche „Kreuzigung“, „Wunder des Lebens“, „Raus-Zoomen“ und „Nah dran“. Ein interaktiver Prozess.

Zum Punkt „Wunder des Lebens“ sollten Jenga-Steine aufeinander gesetzt werden. Manche waren gegen Sperrmüll-Latten ausgetauscht. Konfirmanden setzten sich mit den Fragen auseinander:



v.l.: Zoe Westerhoff, Marleen Semmler

„Was ist eigentlich das Fundament eures Lebens, worauf baut ihr auf?“ Im Laufe des Jenga-Spiels zogen die Teilnehmenden Holzklötze wieder aus dem Turm und gaben jenem Stein eine Bedeutung. Fragen formten sich wie „Was kann ich in meinem Leben entbehren?“, „Was trägt und stabilisiert?“

Beim Breakout „Raus-Zoomen“ ging es um die Emmaus-Geschichte, um

Jesus als stärkenden, tröstenden, aufbauenden Begleiter. Doch was geschah damals wohl konkret? In der Aktionsphase rollten die Konfis ein Blatt zur Röhre und bewegten sich durch diesen „Tunnel“ schauend, durch den Raum. Es war schwierig, sich gegenseitig nicht zu behindern und auch noch Ostereier zu finden.

Aus dem „Zoom-Blickwinkel“ einer

Röhre wurde die Emmaus-Geschichte in freien Worten erzählt. Die Jugendlichen fokussierten die Ausweglosigkeit der damaligen Gedankengänge, das Fehlen eines Lichts am Ende des Tunnels. Für diesen Part der Breakdown-Session zeichnete Jugendreferentin Frederike Holtmann, Emsdetten, verantwortlich.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

AUS DEM KSV

Beschlüsse & Berichte

An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV). Ausgewählte Beschlüsse bzw. Berichte aus der Märzszitzung:

► Um die Zusammenarbeit im Gestaltungsraum weiter zu beleben, wird ein „Thinktank“ ins Leben ge-

rufen, der Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Synergie zwischen den drei Kirchenkreisen im Münsterland ausloten und vordringen soll.

► Der KSV begrüßt das neue Social-Media-Konzept für den Gestaltungsraum: Ab Ostern wird es einen neuen Instagram-Account mit dem Namen *Evangelisch im Münsterland* geben.

► Der KSV beschließt, zusätzlich zur bereits dazu berufenen Pfarrerin Heike Bergmann, Ester Brünenberg-Bußwolder zur Beauftragten für Ehrenamtsbegleitung des Kirchenkreises zu berufen.

► Für das Dienstpostfach der Superintendentur wird zukünftig die E-Mail-Adresse ST-COE-BOR.Superintendentur@ekvw.de verwendet.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Ochtrup

Wandergesellin unterstützt ZickZack

Wandergesellin Leonie Aierle hat für das interkulturelle Nähcafé einen Zuschneidetisch gebaut.

Es ist nicht das erste Mal, dass eine Wandergesellin das Integrationsprojekt unterstützt – vor zwei Jahren hat die Tischlerin Naima Waage bereits vier Arbeitstische für das ZickZack entworfen und gebaut.

Möglich wurde Aierles Arbeitseinsatz durch eine vom Kirchenkreis bewilligte Förderung mit Mitteln des Ökumene-Sonderfonds der Westfälischen Landeskirche. Unterstützung

gab es auch von der Stadt Ochtrup, denn die junge Handwerkerin durfte die Tischlerei des städtischen Bauhofes nutzen.

Von den Besucher:innen und dem Team des ZickZack wurde sie bei ihrem ersten Besuch herzlich aufgenommen und die Möbel, die sie in der Woche darauf zeigen konnte, fanden einhellige Begeisterung.

Nicht nur wegen ihrer tollen Arbeit wird sie im Nähcafé in guter Erinnerung bleiben, sondern auch wegen ihrer Bereitschaft, viele Fragen zu beantworten und Informationen



über die alte Handwerks-Tradition zu geben, die zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO zählt.

Bild- und Textmaterial: B. Flug

Emsdetten

Bibelfliesenteam feiert Jubiläum

Das 10-jährige Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Bibelfliesen Münsterland wurde im März mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert.

2011 entdeckte Pfarrer i.R. Kurt Perrey im Emsdettener Gasthaus Engeln eine Wand mit Bibelfliesen. Das war die Geburtsstunde der Arbeitsgemeinschaft. Seitdem ist das Bibelfliesenteam unermüdlich im Einsatz, um Land auf Land ab, mit Ausstellungen, Bildvorträgen, Gottesdiensten, Filmen und Publikationen auf die Besonderheiten des fast vergessenen Kulturgutes Bibelfliesen hinzuweisen.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes

stand eine 250 Jahre alte Bibelfliese, im Original 13x13 Zentimeter, die im Großformat im Altarraum präsentiert war. Sie zeigte Elija unterm



Kurt Perrey vor dem Motiv „Elija unterm Ginsterstrauch“

Ginsterstrauch (1 Könige 19). Mitglieder des Bibelfliesenteams stellten in szenischen Lesungen die biblische Geschichte hinter dem Motiv dar. „Da kann einer nicht mehr, da will einer auch nicht mehr“ fasste

Perrey in seiner Predigt den Zustand Elijas zusammen. Motive, wie das des erschöpften Elija unterm Ginsterstrauch, seinen häufig auf Bibelfliesen zu finden, denn sie machten den Menschen Mut und richteten sie in schweren Zeiten auf.

André Ost, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg, überbrachte anlässlich des Jubiläums die Grüße und Glückwünsche der drei Münsterland-Kirchenkreise. „Er dankte dem Arbeitskreis und Kurt Perrey für das große Engagement rund um die „stillen Verkündiger“:

„Der Arbeitskreis trägt dazu bei, dass sich Menschen mit den biblischen Geschichten hinter den Motiven auseinandersetzen.“

Gronau

Der Klangsönheit auf der Spur

Den Charaktereigenschaften des Klanges der historischen Sauer-Orgel ist der Musikstudent Dennis Wiczorrek auf der Spur.

Wiczorrek studiert Musik auf Lehramt an der Technischen Universität in Dortmund mit dem Instrument Orgel und er verfasst seine Masterarbeit über die physikalische Untersuchung der Klangeigenschaften der Gronauer Wilhelm-Sauer-Orgel (Opus 915 / 1904). Dafür hat er mit seinem begleitenden Professor, Dr. Martin Ebeling vom Musikwissenschaftlichen Institut der TU-Dortmund, die Stadtkirche besucht und

eine bestimmte Reihe von Tönen al-



v.l.: Dennis Wiczorrek und Prof. Dr. Martin Ebeling

ler 40 Register aufgenommen, um diese Aufnahmen dann im Rechner einer Spektralanalyse zu unterziehen. Dabei werden die Überlagerungen von Frequenzen untersucht und das Verhältnis und der Aufbau von Grundton und Obertöne dargestellt

und analysiert.

Sowohl Wilhelm Sauer und seine Mitarbeiter um das Jahr 1900, als auch der Intonateur der Orgelbaufirma Scheffler im Jahr 2020 haben sich bei der Stimmung und Intonation der Orgel auf ihre Berufserfahrung und auf ihr Gehör und Wissen verlassen, um dieses Klangideal auf alle ca. 2.300 Pfeifen dieses Instrumentes gleichmäßig und ausgewogen einzustellen. Kantor Dr. Tamás Szöcs freut sich, dass dieser Klang nun auch Wissenschaftler in den Bann zieht und mit modernen Mitteln der Technik dieser Klangsönheit auf der Spur ist.

Dülmen

Eine Frau für alle Fälle

Mit einem stimmungswaltigen Festgottesdienst in der katholischen St. Joseph Kirche wurde Susanne Falcke aus ihrem Dienst als Gemeindepfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen entlassen.

Der Gottesdienst wurde vom Dülmener Pfarrteam sowie zahlreichen Mitgliedern der Gemeindegemeinschaft, des Gospelsprojekts sowie des Gemener Chores gestaltet.

Dranbleiben – unter diesem Schlagwort standen Gottesdienst und Predigt. Falcke hatte sich dieses Motto der dritten Fastenwoche der evangelischen Initiative „7 Wochen

ohne“ gewünscht, weil es ihr, wie sie zugab, im Moment schwer falle dranzubleiben. Der Krieg in der Ukraine habe sie in ihrem Denken und Fühlen verunsichert, die „unhinterfragte Sicherheits-Grundannahme meines Lebensalltags hat deutliche Risse bekommen“, räumte sie ein. Dass Gott hilfreich in den Weltlauf eingreife, daran glaube sie nicht. Aber sie hoffe und bete, dass

er zu den Herzen der Menschen spricht und sie so Wege finden lässt.

Sie dankte allen Wegbegleiter:innen, mit denen sie in Momenten der Trauer, der Freude und beim gemeinsamen Musizieren verbunden war: „1.000 Dank dafür Euch und Ihnen allen!“

4.866 Tage – so lange war Susanne Falcke Pfarrerin in der Gemeinde, hatte Pfarrer Peter Zarmann ausgerechnet. Er verabschiedete Falcke offiziell aus ihrem Amt als Gemeindepfarrerin, das sie von 2008 bis Ende 2021 ausübte. „Du hast damals die Herzen der Gemeindeglieder im Flug gewonnen“ erinnerte er an ihre Anfangszeit in Dülmen.



Das Dülmener Pfarrteam verabschiedet Susanne Falcke (4.v.l.): Sebastian Renkhoff, Anika Prüßing, Peter Zarmann, Gerd Oevermann (v.l.)

In drei Grußworten formulierten Presbyterium, katholische Kirche und Politik ihre Wertschätzung und

guten Wünsche für Falcke. Sie sei eine „Frau für alle Fälle“ hieß es aus dem Presbyterium, sie haben „alles richtig gemacht“ lobte der Bürgermeister und die katholische Kirche dankte für ihre „persönliche Spiritualität, die Musik und den Gesang“.

Burgsteinfurt

Besinnungsweg

Die Kirchengemeinde Burgsteinfurt hat auch in diesem Jahr einen Besinnungsweg auf dem evangelischen Friedhof eingerichtet.

„Ich bin bei Euch!“ – Diese Zusage Jesu wurde vom zuständigen Team als Motto gewählt. Denn gerade in Krisenzeiten, das gilt für Pandemie und Klimawandel ebenso wie angesichts des Krieges in der Ukraine, ist es wichtig, sich nicht alleine oder gar einsam zu fühlen.



Die verschiedenen Stationen laden

auch dieses Jahr wieder zum Betrachten, Lesen, zur Besinnung oder zum Hören ein. Dazu stehen neue Texte auf den Schautafeln und die Musikstücke können mittels QR-Code auf dem Smartphone angehört werden. Am Holzkreuz sind nun Seile gespannt, an die bunte Bänder geknüpft werden können. Sie drücken sowohl die Verbundenheit mit dem christlichen Glauben als auch Hoffnung aus.

Bild- und Textmaterial: C. Mertins

AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Statement der EKD

Frieden für die Ukraine

Die Evangelische Kirche in Deutschland verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine. Die Kirchenkonferenz hat sich als Organ aller Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in ihrer Sitzung am 23./24. März 2022 mit dem Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, beschäftigt.

In einer einstimmig verabschiedeten Stellungnahme bekräftigt die Kirchenkonferenz, der alle leitenden

Geistlichen (Bischöfinnen und Bischöfe) und leitenden Juristinnen und Juristen der 20 evangelischen Landeskirchen angehören, ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und verurteilt den völkerrechtswidrigen Krieg und dankt für die Spendenbereitschaft in Deutschland.

„Hass und Gewalt dürfen nicht das letzte Wort haben. Das letzte Wort hat der Frieden. Christus ist unser Friede“, so die EKD-Ratsvorsitzende, Präses Annette Kurschus, die das Gremium leitet. Zwar sei Frieden

letztlich nicht mit Waffengewalt herzustellen. Dem bleibenden Wunsch nach Gewaltfreiheit stehe angesichts eines Aggressors, der Völkerrecht missachte und Kriegsverbrechen begehe, aber auch die Option gegenüber, die Ukraine mit Waffen zu unterstützen. „Das Selbstverteidigungsrecht der Ukraine im Blick auf die gegen sie gerichteten Aggressionen ist unbestritten.“

► [Stellungnahme der Kirchenkonferenz](#)

Reaktion auf Statement von Kyrill

„Es ist längst viel zu viel“

Die Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus, dringt auf ein Ende des Kriegs in der Ukraine.

„Genug Tote, genug Verletzte, genug fürs Leben Traumatisierte, auch unter den russischen Soldaten, genug Zerstörung in Charkiw und Mariupol und in den anderen Städten“, sagte die Präses: „Es ist längst viel zu viel.“

Kurschus erklärte, die Menschen hofften auf ein Einlenken: „Es ist genug. Wie gern würden wir diesen Satz hören aus Präsident Putins

Mund.“ Der russische Präsident sei kein Krieger für eine heilige Sache



und auch kein Prophet, der gegen die Sünde kämpft. Es sei deshalb „kaum zu ertragen“, was der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill in seiner Predigt gesagt habe, erklärte

Kurschus.

Das Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche, Kyrill I., hatte sich zuletzt hinter den russischen Präsidenten Wladimir Putin gestellt und die Kriegshandlungen in der Ukraine als Verteidigung „traditioneller christlicher Werte“ befürwortet. Die lutherischen Kirchen in Polen und Deutschland appellieren hingegen an den Patriarchen, sich für ein Ende des Ukraine-Russland-Konflikts einzusetzen.

Foto: EKD / Jens Schulze

Hochschul-Neubau in Bochum

Zukunftsperspektive für Kirchenmusik

Die Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen bekommt einen neuen, gemeinsamen Standort. Künftig sollen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in den Fachbereichen Klassisch und Popular gemeinsam in Bochum ausgebildet werden.

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen hat

Mitte März nach langer und intensiver Diskussion die Zusammenführung der beiden bisherigen Standorte der Hochschule in Herford und Witten in einem Neubau auf dem Campus der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum beschlossen.

„Es ist ein starkes Signal, dass die westfälische Landeskirche in diesen gesellschaftspolitisch herausfordernden Zeiten in die kirchenmusikalische Ausbildung investiert und damit einen deutlichen Schwerpunkt setzt. Denn Kirchenmusik ist und bleibt im Zusammenhang mit der

Verkündigung des Evangeliums Kernauftrag unserer Kirche“, sagte Präses Annette Kurschus.

Für die Baukosten am neuen Standort in Bochum sind dabei rund 16 Millionen Euro veranschlagt, inklusive Ausstattung, Umzugskosten und möglicher Baukostensteigerung. Um die bis 2035 projektierten Gesamtkosten von etwa 35 Millionen Euro zu senken, werden die Studierendenzahlen mittelfristig von derzeit 60 auf 40 reduziert.

Mit der Eröffnung des Hochschulneubaus ist voraussichtlich Ende 2025 zu rechnen.

ANGEBOTE

Handauflegen bei Kindern

Berührung als Chance

In einem Wochenendkurs Anfang Mai lernen Teilnehmende die Grundlagen für das Handauflegen bei Kindern.

In dem Kurs, der sich an Eltern, Erziehungsberechtigte und Großeltern richtet, machen sich die Teilnehmenden unter der Leitung von Lydia Debusmann und Elisabeth Reiter mit

dem Wissen der Handauflegend nach der 'Open Hands Schule' bekannt. In dieser Tradition findet das achtsame Berühren als Übungsweg mit klar definierter Ethik und in Verbindung mit den inneren Haltungen Anwendung und Akzeptanz.

Im Familienalltag kann das Handauflegen zum Beispiel bei Unruhe, Ängsten und kleinen Verletzungen angewandt werden – zusätzlich zum Medizinischen.

Der Teilnahmebetrag beträgt 160 Euro mit Teilverpflegung.

Anmeldung bei Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, E-Mail: st-spiritualitaet@ekvw.de, Tel.: 02554-9195570

Fr, 6. Mai 17 Uhr bis So, 8. Mai 2022, 14.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Laer

Oasentage

Das Herz des Lebens

Zu besonderen Oasentagen lädt

der Fachbereich Spiritualität im April ein.

An diesem Wochenende wird mit

verschiedenen methodischen Anregungen und Übungen das Herz des Lebens-Symbol kennengelernt und erforscht. Zeiten der Schweigen,

Meditationen, Körper- und Atemwahrnehmung, gemeinsames Tönen und Singen mantrischer Gesänge, spirituelle Impulse zum Symbol und der achtsame Dialog sind vertiefende Gestaltungselemente.

Die Leitung hat Stephan Hachtmann, Kontemplationslehrer Via Cordis®, Autor und Musiker.

Die Teilnahmekosten betragen 220 Euro inkl. Vollpension.

Anmeldung und Infos bei Dagmar

Spelsberg-Sühling, Tel.: 0160-95832791, E-Mail: st-spirituali-taet@ekvw.de

Fr, 22. April bis So, 24. April 2022
Haus Karneol, Steinfurt

Für alle Menschen im Kirchenkreis

Wir lauen beim Coesfelder Citylauf!

Gemeinsam wollen wir am Citylauf teilnehmen und damit als Kirche an einem ungewöhnlichen Ort präsent sein, Spaß haben und etwas für unsere Gesundheit tun.

Alle, die sich für Kirche in unserem Kirchenkreis engagieren, sind aufgerufen, beim Citylauf mitzumachen: Erzieher in unseren evangelischen

Kitas, Pfarrerrinnen, Küster, Verwaltungsmitarbeitende, Prädikaten, Gemeindegemeinschaften, Jugendreferenten, Beschäftigte in den synodalen Diensten, Hausmeisterinnen, Kirchenmusiker, Presbyterinnen...

Teilnehmen kann jede:r ab 18 Jahren.

Anmeldungen nimmt Pfarrerin Janine Hühne bis zum 1. Mai 2022 entgegen: E-Mail:

janine.huehne@ekvw.de

Bei der Anmeldung bitte folgendes

angeben: Name / „Zugehörigkeit“ (Kirchengemeinde / KiTa / Verwaltung / synodale Dienste) / Teilnahme am 5 km Lauf oder Walking.

Die Kosten für die Anmeldung zum Citylauf und ein Teamshirt betragen 15 Euro.

Sa, 8. Oktober 2022
Coesfeld

Studientag

Frieden, Sicherheit, Gerechtigkeit NEU denken

Wie schaffen wir es, Konflikte auf zivile Weise zu lösen und nachhaltigen Frieden zu sichern? Diese Frage steht im Zentrum eines ökumenischen Studientags, der von der evangelischen und katholischen Kirche sowie der Initiative

„Sicherheit neu denken“ ausgerichtet wird.

Abseits realpolitischer Analyse drängen neue Ansätze in den sicherheits- und friedenspolitischen Diskurs vor, auf der Suche nach zivilen Lösungen für Konflikte weltweit. Die Akteure sind hierbei höchst divers: Zivile Organisationen, NGOs und kirchliche Stellen konkurrieren mit staatlichen und militärischen Positionen um die

besten Antworten auf drängende sicherheitspolitische Fragen der Gegenwart.

Anmeldung bis 20.04.2022 beim Katholischen Bildungsforum Warendorf, E-Mail: krewerth@bistum-muenster.de

Mi, 4. Mai 2022
Haus der Familie, Warendorf

► Programm

Thema YouTube

Digitaler Stammtisch

Am 6. April findet der digitale Stammtisch zum Thema „YouTube“ statt.

Frederic Schröder (Emsdetten) informiert in einem Impulsvortrag über

die Möglichkeiten für hochgeladene und gestreamte Veranstaltungen auf der Plattform YouTube. Anschließend ist Zeit für Austausch.

Alle Interessierten aus den Kirchengemeinden und synodalen Diensten sind herzlich eingeladen!

Mi, 6. April 2022, 20-21 Uhr

Link:

<https://us02web.zoom.us/j/87383020311?pwd=T2xFWTZtWGhzZ0xKb3hKc29LRXhVUT09>

Emsdetten

Bewegende Lieder und inspirierende Gespräche

Ein neues Projekt in der Martin-Luther-Kirche will Menschen zusammenführen und einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Als Auftakt dieser Reihe gibt Raidar Jensen, Singer und Songwriter aus Norwegen und seit vielen Jahren in Emsdetten zu Hause, ein Konzert mit Liedern seiner neuen CD „BOUNDLESS“.

Die folgenden drei Gesprächsveranstaltungen stehen unter den Titeln Gesellschaft, Liebe und Leben. Aus

seinem großen Repertoire hat Jensen jeweils thematisch passende Lieder herausgesucht, die einen Einstieg bieten sollen zu dem folgenden Gesprächskreis. Zu jedem Thema haben Pfarrer Rainer Schröder, Raidar Jensen und Axel Engels Gäste eingeladen, die mit ihren eigenen Erfahrungen und Sichtweisen eine abwechslungsreiche Gesprächsrunde

versprechen. Der enge Kontakt zu den Besuchern soll einen regen Austausch ermöglichen.

Konzert

Sonntag, 24.04.2022

Einlass ab 16.30 Uhr, Beginn 17 Uhr

Eintritt: 12 €

Gesprächsabende

Gesprächsabend „Gesellschaft“

Mittwoch, 08.06.2022

Gesprächsabend „Liebe“

Mittwoch, 31.08.2022

Gesprächsabend „Leben“

Mittwoch, 28.09.2022

Einlass jeweils ab 18.30 Uhr, Beginn

19 Uhr, Ende 20.30 Uhr

Zu den Gesprächsabenden ist der

Eintritt frei.

► www.reidarjensen.com



v.l. Pfarrer Rainer Schröder, Raidar Jensen

Lesung und Gespräch

Auf Du und Du. Wie beten geht

Gott schweigt. Wirklich? Pfarrer Stefan Jürgens aus Ahaus ermutigt dazu, mit Gott zu sprechen.

Wir Menschen ringen um unseren Schöpfer als Gesprächspartner. Die Sehnsucht ist groß, die Erfahrung disparat. Schwierig ist das Beten, denkt mancher, das persönliche

noch mehr als das gemeinschaftlich. Doch bleibt eine Leerstelle im Leben des himmelwärts gewandten, irdisch verwurzelten und herausgeforderten Menschen, wenn das Gebet schweigt. Wo aber gibt es neue Anregungen? Kann man das Beten eigentlich (neu) lernen und üben? Wo, bei wem und mit wem?

Anmeldung für die Online-Veranstaltung bis 19.4.2022, für die Präsenzveranstaltung bis 03.05.2022 bei Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, E-

Mail: esther.bruenenberg@ekvw.de,
Tel.: 0175/2180681.

Beide Veranstaltungen sind kostenfrei, um eine Spende zugunsten eines Sozialprojekts von Pfarrer Stefan Jürgens wird gebeten.

**Do, 20. April 2022, 19 Uhr
Online**

**Do., 5. Mai 2022, 19 Uhr
Kleine Kirche Burgsteinfurt**

Einladung

Jugendkonferenz mit neuem Landesjugendpfarrer

Pfarrer Christian Uhlstein ist neuer Landesjugendpfarrer. Am 13. Mai besucht er auf seiner Kennlern-Tour durch Westfalen

unseren Kirchenkreis.

Die kreiskirchliche Jugendarbeit lädt im Rahmen einer Zentralen Jugendkonferenz zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen am Haus der Kirche und Diakonie ein.

Thematisch geht es um aktuelle Formen jugendlicher Spiritualität und konkreten Angebotsformaten für das Jahr 2023.

Herzliche Einladung an alle Verantwortlichen, Akteure und Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden.

**Fr, 13. Mai 2022, 17 Uhr
Haus der Kirche und Diakonie,
Steinfurt**

Pilger-Vlog

1guterGedanke

Vom 25. April bis zum 11. Mai gibt es einen täglichen Pilger-Vlog vom Camino Portugues.

Pfarrer Dirk Heckmann ist mit einer Pilgergruppe aus dem Kirchenkreis

unterwegs und veröffentlicht unter dem Motto 1guterGedanke jeden Tag ein kurzes Video auf YouTube. Dabei werden die täglichen Impulse und Gedanken der Pilgergruppe einem breiteren pilgerinteressierten Publikum zugänglich gemacht.

► [Pilger-Vlog](#)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder maleen.knorr@ekvw.de. © Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

31 Termine

2022

OSTERFERIEN

9.-23.4.

Do	28.4.	KSV	18:00 h
Mi	27.4.	StrA	9:00 h
MAI			
Mi	4.5.	FinA	17:00 h HKD
Mi	11.5.	Pfarrkonferenz GR I	09:00 h MS
Fr	14.5.	StrA	11:00 h
Fr	13.5.	SchulA	16:30 h HKD
Mi	18.5.	Pfarrkonferenz-Fahrt nach Enschede	
Do	19.5.	KSV	18:00 h
Do	19.5.	SJA	19:00 h
JUNI			
Do	2.6.	K-Team	10:30 h KKA MS
Mi	8.6.	StrA	9:30 h
Mi	8.6.	FinA	17:00 h HKD
Do	9.6.	VV	14:00 h KKA MS
Fr	10.6.	VR DW	09:30 h Tecklenb.
▶ Sa	11.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h MS
Fr	13.5.	Jugendkonferenz mit Landespfarrer	17 h HKD
	12.-15.6.	Landessynode I EKvW	Bielefeld
Mi	22.6.	Pfarrkonferenz	09:00 h
Do	23.6.	KSV mit Stellv.	18:00 h

SOMMERFERIEN

27.6.-9.8.

AUGUST			
Mi	10.8.	FinA	17:00 h HKD
Mo	15.8.	StrA	9:30 h
Do	18.8.	KSV	18:00 h
Mi	24.8.	Pfarrkonferenz	09:00 h
Mi	31.8.	SJA	19:00 h
SEPTEMBER			
Fr	2.9.	VR DW	09:30 h HKD
Di	13.9.	StrA	9:30 h
Mi	14.9.	K-Team	14:00 h KKA MS
Mi	14.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	16.9.	SchulA	16:30 h HKD
Mi	21.9.	regionale Pfarrkonferenzen	Nachbarschaften
Do	22.9.	KSV	18:00 h
Mi	28.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	30.9.	VV	14:00 h KKA MS

HERBSTFERIEN

2.-15.10.

Di	18.10.	StrA	9:30 h
Mi	19.10.	Pfarrkonferenz	
Do	20.10.	KSV	18:00 h
NOVEMBER			
Mi	2.11.	FinA (Finanzplanung 2023)	17:00 h HKD
Do	10.11.	KSV + FinA (Finanzplanung)	18:00 h HKD
Mo	14.11.	StrA	9:30 h
	18.-19.11.	Landessynode II EKvW	Bielefeld
Do	24.11.	SJA	19:00 h
▶ Sa	26.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
Mi	30.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h
DEZEMBER			
Fr	2.12.	VR DW	09:30 h Tecklenb.
Mi	7.12.	FinA	17:00 h HKD
Do	8.12.	K-Team	10:30 h KKA MS
Mi	14.12.	StrA	9:30 h
Do	15.12.	KSV	18:00 h
Mo	19.12.	VV	14:00 h KKA MS

Legende:

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Holger Erdmann)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Susanne Falcke)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Vorsitz: Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat Diakonie WesT e.V. (André Ost)
VV	Verbandsvorstand zentrale Verwaltung (Holger Erdmann)